

und 4. gepelzet ist. Und warum wolte man sich unnöthige Mühe machen/ da man oft eines einsetzet/ und ohnversehens ein oder das andere gute beschädiget/ oder gar abbricht/ wann man viel daran meistert. Ja es treiben die Propffzweige so viele Aeste/ daß wann man den Abgang gleich im Anfang gewahr / doch solcher in der Folge allerdinges ersetzt wird/ bevor wanns zum contra-pelzen kommet. So kan man auch einige ausgetriebene Aeste höher und tieffer zaumen und die Lücke dardurch ausfüllen.

§. 12. Das Nachschieben oder Nachsetzen nenne ich: Wann man ohne die Pelz-Instrumenta die Reißer nachsetzet; Nachpelzen aber/ wann man die Instrumenta wie bey dem Pelzen brauchen muß. Das Nachschieben geschiehet/ wann man sonderlich im Majo und Junio innen wird/ daß ein Reiß ausgegangen/ und man will nicht gerne warten / bis das Jahr zum Nachpelzen um ist/ sondern alsofort bessern. In diesem Fall ziehet man das verdorbene aus / schneidet des neuen Reißes Angel etwas länger als des verdorbenen Angel gewesen / zu dem Ende / damit derselbe oben frisch Holz und Saft überkomme; löset das Band nicht auf/ damit die andern Reißer / so unter diesem Band stecken/ nicht verrucket werden; sondern schiebet es also ein / und verwahrets mit seinem oder mehrern Wachs/ bindet ein Blat darüber/ damit es wider die Sonnen-Hize einen Schirm habe.

Zu diesem Endzweck wäre gut / wann man einen guten kalten Ort hätte / um die Reißer ohne auszuwachsen vom Frühling an bis dahin zu erhalten.

§. 13. Hätte man aber keine Pelz-Reißer mehr im Vorrath / schneide man ein Reiß von einem Baum sammt denen Blättern; schneide die Blätter nur halb entzwen/ und
verfah=